



IHK-Saisonumfrage Tourismus

Frühjahr 2018



IHK Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

IHK-Saisonumfrage Tourismus Sachsen-Anhalt

Juni 2018

Ergebnisse:

Bilanz der Wintersaison 2017/2018 und Erwartungen an die Sommersaison 2018

- **Beherbergung und Gastronomie**
- **Reisebüros und Reiseveranstalter, Omnibusunternehmen**

Die Saisonumfrage Tourismus Frühjahr 2018 ist ein gemeinsames Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen werden die aktuelle Geschäftslage, die Erwartungen an die kommende Saison und Aussagen zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen der Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes, des Reisebüro- und Reiseveranstaltersektors sowie der Reisebusunternehmen in Sachsen-Anhalt dargestellt. Diese Umfragen werden halbjährlich durchgeführt. Jeweils parallel dazu erfolgt eine bundesweite Auswertung durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

Die vorliegende Umfrage zur Wintersaison 2017/2018 sowie zu den Erwartungen an die Sommersaison 2018 in Sachsen-Anhalt stützt sich auf 301 Antworten von o. a. Unternehmen, davon 254 aus dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und 47 aus dem Reisebüro- und Reiseveranstaltersektor. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. November 2017 bis 30. April 2018.

Gesamtrendenz

Die Stimmung im Gastgewerbe ist weiterhin gut, wenngleich uneinheitlich: Die Beherbergungsunternehmen warten mit neuen Rekordwerten auf, das Gastronomiegewerbe zeigt sich verhaltener und vermeldet leicht rückläufige Stimmungswerte.

In den Reisebüros und bei den Reiseveranstaltern verbessert sich die Stimmung in Folge und erreicht die besten Werte seit zehn Jahren.

Beherbergung

Die positiven Lageeinschätzungen führen zu einem neuen Rekordwert. Die Branche rechnet aber nicht mit einem weiteren Aufwärtstrend; die Erwartungen sind rückläufig.

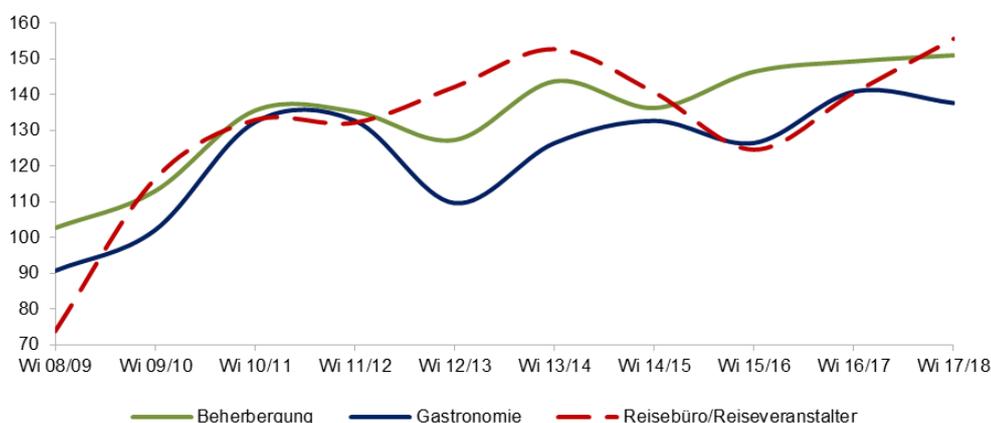
Gastronomie

Bei den Gastronomen sind die Lageeinschätzungen weiterhin positiv, dennoch sind die Geschäftserwartungen an den kommenden Sommer per Saldo rückläufig und damit negativ.

Reiseveranstalter, Reisemittler und Omnibusunternehmen

Branche wartet wiederholt mit verbesserter Geschäftslage und Umsatzplus auf. Die Aussichten für die kommende Saison sind positiv.

Die Ergebnisse in der Kurzübersicht — Geschäftsklimaindex



Der **Geschäftsklimaindex** der Tourismuswirtschaft wird aus den Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen der Unternehmen an die kommende Saison gebildet.

Das **Gastgewerbe** in Sachsen-Anhalt befindet sich auch weiterhin in guter Verfassung, wengleich der Geschäftsklimaindex der Gastronomen gegenüber den Beherbergungsunternehmen leicht rückläufig ist.

Mit 151,0 Punkten erreicht der Geschäftsklimaindex der **Beherbergungsunternehmen** einen neuen Rekordwert, wobei sich die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht abschwächt. Zwar liegen die aktuellen Lageeinschätzungen des Winters 2017/2018 deutlich höher als noch vor einem Jahr, jedoch sind die Erwartungen an die kommende Sommersaison rückläufig. Ein Grund hierfür sind die überdurchschnittlich hohen Erwartungen an das Reformationsjubiläum im letzten Jahr gewesen, welche in der Folge für die Unternehmen zu einer positiven Lagebewertung führte. Aktuell gehen 60 Prozent der Befragten davon aus, dass sich die Geschäftslage kaum verändern wird.

Auch die **amtliche Statistik** bescheinigt den Beherbergungsunternehmen in Sachsen-Anhalt ein erfolgreiches Tourismusjahr. Demzufolge wurden von Januar bis Dezember 2017 5,3 Prozent mehr Gästeankünfte und 4,4 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahreszeitraum registriert. Damit liegt Sachsen-Anhalt deutlich über dem Bundesdurchschnitt, der bei den Ankünften bei + 3,8 Prozent und bei den Übernachtungen bei + 2,7 Prozent liegt. Besonders erfreulich ist der signifikante Anstieg bei Besuchern aus dem Ausland. Mit einem

Plus von 14,1 Prozent an Übernachtungen erreicht Sachsen-Anhalt im Bundesländervergleich mit Abstand den höchsten Zuwachs.

In der **Gastronomie** sinkt der Geschäftsklimaindex um drei Punkte im Vorjahreszeitvergleich auf aktuell 137,6 Punkte. Damit befindet sich der Index im Langzeitvergleich zwar noch auf hohem Niveau, jedoch sorgen die im Saldo negativen Geschäftserwartungen für einen Rückgang des Indexes.

In der **Reisebranche** erreicht der Geschäftsklimaindex einen neuen Rekordwert. Er steigt im Vorjahreszeitvergleich um 15 Zähler auf aktuell 155,5 Indexpunkte. Lageeinschätzungen und Geschäftserwartungen liegen deutlich über Vorjahresniveau und bestimmen damit den positiven Verlauf. Vor allem die höheren Auslandsbuchungen und ein Umsatzplus in erster Linie bei den Urlaubreisenden hellen die Stimmung bei den Reiseveranstaltern und Reisebüros auf.

Laut „RA ReiseAnalyse 2018“ unternahmen die Deutschen im letzten Jahr so viele Ausland- und Fernreisen wie noch nie. 72 Prozent aller Urlaubsreisen führten demnach ins Ausland. Acht Prozent aller Urlaubsreisen sind Fernreisen mit Zielen außerhalb Europas und des Mittelmeerraums – ebenfalls ein Rekordwert. Trotzdem ist Deutschland mit 28 Prozent aller Urlaubsreisen weiterhin das wichtigste Reiseziel der Deutschen. (www.reiseanalyse.de)

Das Gastgewerbe — Ergebnisse nach Reiseregionen

Spitzenreiter im Vergleich der **Reiseregionen** ist die Region **Harz**. Hier erreicht der Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes mit 148 Indexpunkten den höchsten Wert (Vorjahr 145 Punkte). Insbesondere die positiven Erwartungen, die mit einem Plus von 12 Punkten deutlich über dem Durchschnittswert von Sachsen-Anhalt liegen, verantworten den hohen Index.

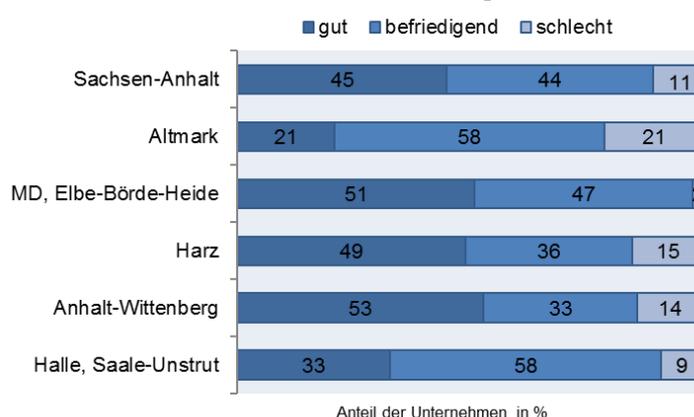
Über dem Durchschnittswert von 144 Punkten für Sachsen-Anhalt befindet sich auch der Geschäftsklimaindex für die Region **Magdeburg, Elbe-Börde-Heide** mit 145 Punkten (Vorjahr 143 Punkte). Mit einem Saldo von 49 Punkten wird die Geschäftslage besonders positiv eingeschätzt. Mehr als die Hälfte der gastgewerblichen Unternehmen meldet eine gute Lage. Die Erwartungen saldieren bei einem Minus von einem Punkt und liegen damit in etwa auf Vorjahresniveau (-2 Punkte).

In der Region **Anhalt-Dessau-Wittenberg** fällt der Geschäftsklimaindex deutlich von 170 auf aktuell 144 Punkte und liegt damit aber im Landesdurchschnitt. Verantwortlich für dieses Absinken ist die Hochstimmung zum Reformationsjubiläum im letzten Jahr und dem folglich hohen Indexwert des Vorjahres. Sowohl die aktuelle Lage (Saldo + 39 Punkte) als auch die Erwartungen (Saldo + 8 Punkte) liegen aber immer noch deutlich im positiven Bereich.

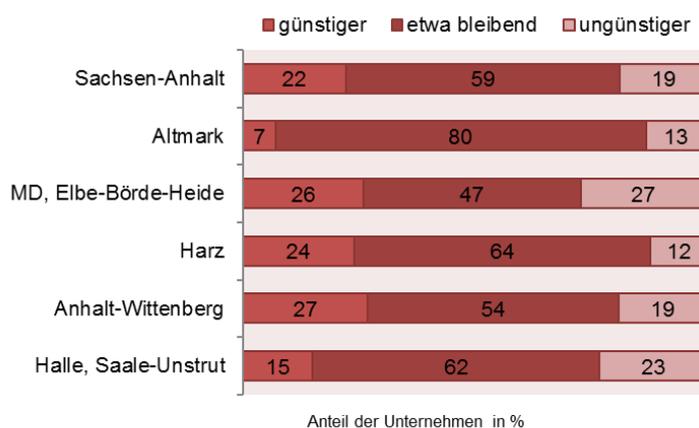
Die Region **Halle, Saale-Unstrut** wartet mit einem Indexwert von 137 auf, was exakt dem Vorjahresniveau entspricht. Die Geschäftslage saldiert bei einem Plus von 24 und die Erwartungen bei minus acht Punkten.

Die **Altmark** schließt die Wintersaison 2017/18 mit einem Saldo von Null in der Geschäftslage ab. Die Erwartungen weisen ein negatives Vorzeichen auf und saldieren bei minus sechs Punkten. Damit ergibt sich ein Indexwert von 132 (Vorjahr 128 Punkte).

aktuelle Geschäftslage

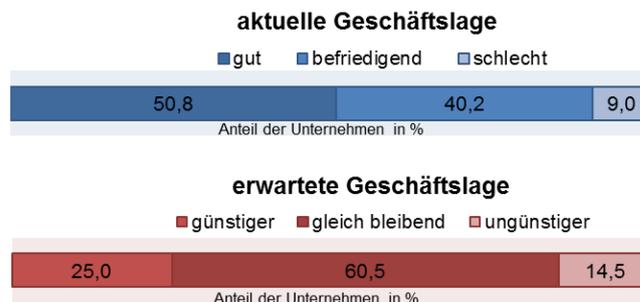


erwartete Geschäftslage



Lage und Erwartungen in den Branchen

► Beherbergungsgewerbe



Die **Lageeinschätzungen** der Beherbergungsbetriebe erreichen einen neuen Höchstwert. 51 Prozent aller befragten Unternehmer vermelden gute Wintergeschäfte. Der Anteil der Positivmeldungen stieg damit um drei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Parallel sind die Negativmeldungen von 14 auf neun Prozent zurückgegangen. Damit steigt der Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen auf einen Rekordwert von 42 Punkten. Saisonbedingt stellen sich die Salden im Winter schlechter als in den Sommermonaten dar. Erfreulich ist aber, dass sich die Werte beider Saisonzeiten annähern. Vor allem der Trend zu Kurzurlauben und Städtereisen befördert den Aufschwung in den Wintermonaten.

Getragen wird die positive Grundstimmung unter den Beherbergungsbetrieben von einer verbesserten **Umsatzsituation**. 80 Prozent der Befragten melden gestiegene und gleich bleibende Umsätze, was den Wert im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht übersteigt. Allein knapp 30 Prozent der Befragten registrieren einen Umsatzzuwachs. Die Meldungen mit Umsatzrückgängen sind im Vorjahresvergleich leicht gesunken.

Nach Angaben der Befragten haben sich die Umsätze bei den Geschäftsreisenden im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Meldungen mit Umsatzrückgängen von 34 Prozent im Vorjahr sind auf aktuell 26 Prozent zurückgegangen. Wie bereits im Vorjahr registrieren 22 Prozent gestiegene Umsätze bei den Geschäftsreisenden.

Die Umsätze bei den Urlaubsreisenden liegen im Vorjahreszeitvergleich per Saldo auf ähnlichem Niveau, wobei die Meldungen mit Umsatzzuwachsen (aktuell 27 Prozent) und mit Umsatzrückgängen (aktuelle 30 Prozent) leicht gestiegen sind.

Die Mehrheit der Hoteliers ist mit der **Zimmerauslastung** zufrieden. 26 Prozent der Betriebe geben an, dass die Auslastung der Zimmer gestiegen ist, 57 Prozent melden eine gleichbleibende Auslastung.

Die **Prognosen** der Beherbergungsbetriebe Sachsen-Anhalts für die kommende Saison sind zurückhaltend. Im Vergleich zum Vorjahr rechnet die Branche nicht mit einem sich fortsetzenden Aufwärtstrend, wenngleich der Saldo aus günstigeren und ungünstigeren Erwartungen an die Sommersaison mit elf Punkten weiterhin im positiven Bereich liegt. Immerhin 61 Prozent gehen von einer stabilen und damit gleich bleibenden Geschäftslage aus.



Lage und Erwartungen in den Branchen

► Beherbergungsgewerbe

In der Rangfolge der unternehmerischen **Hauptrisiken der konjunkturellen Entwicklung für die kommenden 12 Monate** steht der Fachkräftemangel (60 Prozent) an erster Stelle. Es folgen die Risiken aus den hohen Arbeitskosten (53 Prozent), den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (40 Prozent) und den Energiepreisen (36 Prozent). Im Vorjahreszeitvergleich ergeben sich deutliche Verschiebungen. Der Fachkräftemangel belastet die Unternehmer zunehmend mehr und löst die hohen Arbeitskosten in der Rangfolge ab. Auch die wirtschaftspolitischen Risiken werden wieder kritischer gesehen als noch vor einem Jahr (Vorjahr 26 Prozent). Hier beklagen die Beherbergungsbetriebe in erster Linie einen hohen bürokratischen Aufwand, die unterschiedliche Besteuerung der einzelnen Teilleistungen sowie auch die Unsicherheiten, die mit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung entstehen.



Ein Teil der Beherbergungsunternehmen wird auch in den nächsten sechs Monaten die **Preise** weiter anpassen (27 Prozent). 69 Prozent aller Befragten geben an, dass sie die Übernachtungspreise konstant halten wollen.

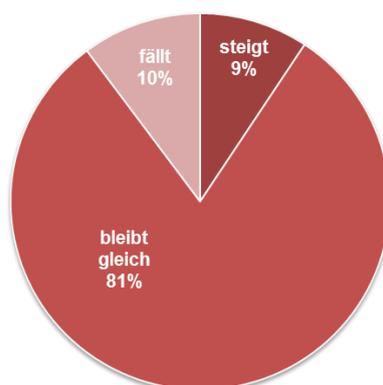
Die **Beschäftigungsabsichten** stellen sich im Vorjahreszeitgleich nahezu unverändert dar. Neun Prozent aller Betriebe planen mehr Personal einzustellen. Die Mehrheit (81 Prozent) der Befragten möchte den Personalbestand stabil halten.

Die gute Geschäftslage der Beherbergungsbetriebe veranlasst die Unternehmer zu einer Erhöhung ihrer **Investitionstätigkeiten**. 68 Prozent der Unternehmen geben aktuell an, ihre investiven Ausgaben zu erhöhen bzw. in gleicher Höhe beizubehalten (Vorjahr 56 Prozent). 21 Prozent planen in 2018 keine Investitionen (Vorjahr 28 Prozent). Die große Mehrheit der Beherbergungsbetriebe mit Investitionsabsichten möchte in Ersatzbeschaffungen und Modernisierungsmaßnahmen investieren (82 Prozent). Produktinnovationen und Angebotserweiterungen mit 14 Prozent sowie Kapazitätserweiterungen mit 13 Prozent gehören ebenso zu den Investitionsplanungen. Die Investitionsabsichten in den Umweltschutz liegen mit 12 Prozent auf Vorjahresniveau.

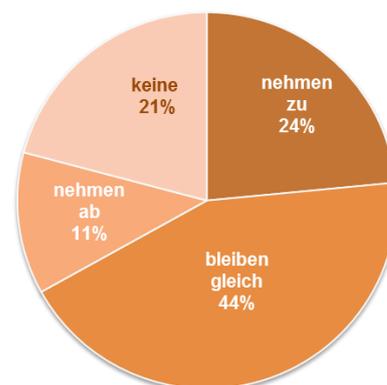
Übernachtungspreise



zukünftige Beschäftigtenzahl

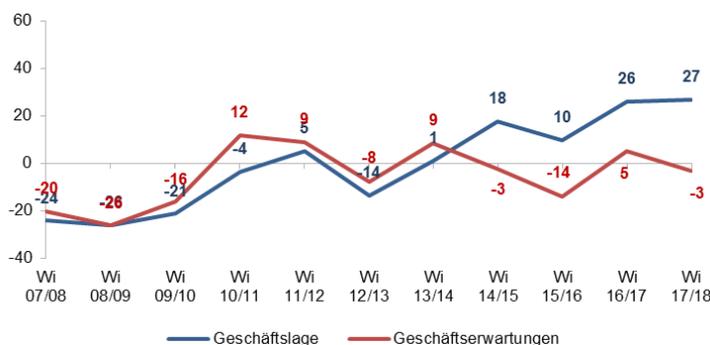


zukünftige Investitionen



Lage und Erwartungen in den Branchen

► Gastronomie



aktuelle Geschäftslage

■ gut ■ befriedigend ■ schlecht



erwartete Geschäftslage

■ günstiger ■ etwa bleibend ■ ungünstiger



Die Geschäftslage im Gastronomiegewerbe ist nach Einschätzung der Befragten stabil. Der Saldo der **Lageeinschätzungen** befindet sich mit aktuell 27 Punkten in etwa auf Vorjahresniveau. Damit zeigen sich weiterhin deutlich mehr Gastronomen zufrieden als unzufrieden mit der abgelaufenen Wintersaison. 39 Prozent der Befragten konnten eine gute Geschäftslage vermelden. Für knapp 50 Prozent liefen die Geschäfte im Winter befriedigend.

Die guten Lageeinschätzungen werden durch eine positive **Umsatzentwicklung** gestützt. 29 Prozent der Gastronomen beschert der Winter nach eigener Aussage ein gutes Geschäft mit **Umsatzsteigerung** (Vorjahr 17 Prozent). Umsatzeinbußen mussten aktuell 21 Prozent hinnehmen, dieser Anteil lag im Vorjahr noch bei 33 Prozent. Gleich geblieben ist die Zahl derjenigen, die gleich bleibende Umsätze registrierten.

Umsatz

■ gestiegen ■ gleich geblieben ■ gefallen



Nach Angaben des **Statistischen Bundesamtes** (Destatis) setzten die Unternehmen im Gastgewerbe deutschlandweit im letzten Quartal des Jahres 2017 nominal 3,0 Prozent mehr um (real 0,9 Prozent) als im Vorjahreszeitraum.

Dabei betrug der Umsatzzuwachs in der Gastronomie 3,5 Prozent (real 1,4 Prozent). Im ersten Quartal 2018 konnten das Gastgewerbe ein Umsatzplus von 1,6 Prozent verbuchen (real -0,7 Prozent). Der Umsatzzuwachs in der Gastronomie betrug dabei 1,6 Prozent (real -0,6 Prozent).

In **Sachsen-Anhalt** wurden im Bereich der Gastronomie 2017 nominal 4,8 Prozent und real 2,7 Prozent mehr Umsätze als im Vorjahr erwirtschaftet. Überdurchschnittlich schnitten hier die Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben und Cafés ab.

Die Gastronomen bleiben entgegen ihrer guten Lageeinschätzungen in ihren **Geschäftserwartungen** an den kommenden Sommer verhalten. Insgesamt prognostizieren 20 Prozent der Betriebe für das Sommerhalbjahr 2018 bessere Geschäfte, was einem Minus von zwei Zählern im Vergleich zum Vorjahr entspricht. 23 Prozent der Befragten gehen von schlechteren Geschäften aus; im Vorjahr lag der Anteil bei 17 Prozent. Der Saldo der Erwartungen fällt damit negativ und niedriger aus als im zurückliegenden Jahr.

Lage und Erwartungen in den Branchen

► Gastronomie

Zu den von den Gastronomen genannten **Hauptrisiken ihrer wirtschaftlichen Entwicklung** für die kommenden 12 Monate gehören - stärker noch als in den Beherbergungsunternehmen - das Fach- und Arbeitskräfteproblem sowie die hohen Arbeitskosten.



Im Vorjahreszeitvergleich hat sich jedoch die Bewertung der Risiken etwas entspannt: 68 aller befragten Gastronomen sehen in der Fachkräfteproblematik die größte Herausforderung. Das sind fünf Zähler weniger als vor einem Jahr. Die hohen Arbeitskosten rangieren mit 57 Prozent an zweiter Stelle der zu erwartenden Risiken und damit 14 Zähler unter Vorjahresniveau. Die Energiepreise, die im letzten Jahr von 56 Prozent als hohes Risiko gesehen wurden, stellen aktuell für 39 Prozent ein Problem dar. Die Lebensmittel- und Rohstoffpreise werden von 56 Prozent der Befragten als problematisch eingestuft.

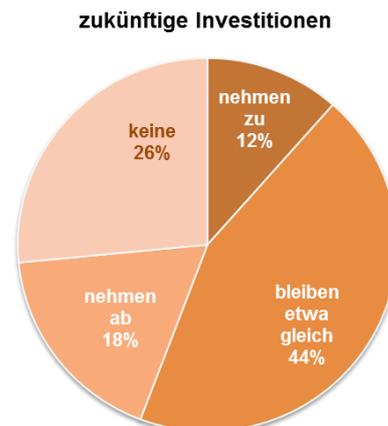
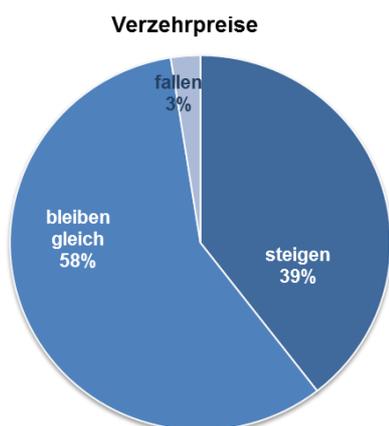
Das entspricht exakt dem Vorjahreswert. Bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sehen die Gastronomen den bürokratischen Aufwand, Behördenauflagen, aber auch die „Schwarzgastronomie“ als Hauptrisiken an.

Die hohen Kosten für Personal, Energie und Lebensmittel lassen die **Preise** in der Gastronomie zur kommenden Saison weiter steigen. 39 Prozent der Befragten planen Preiserhöhungen (Vorjahr 40 Prozent). Die Mehrheit (58 Prozent) möchte aber die Preise stabil halten.

Die **Personalplanungen** orientieren sich an den Werten des Vorjahres: Knapp jeder Fünfte plant einen Personalabbau. Neueinstellungen sind bei 10 Prozent vorgesehen.

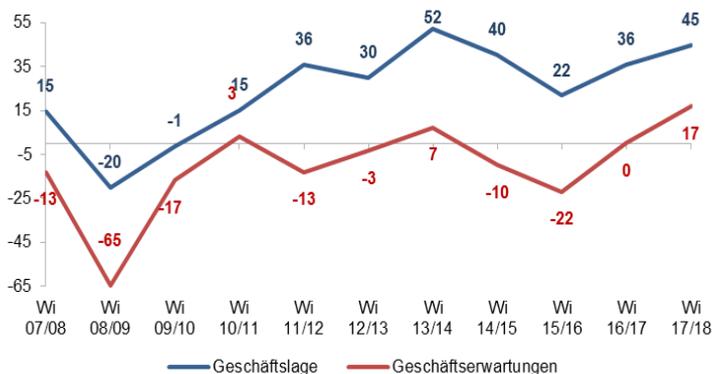
Die **Investitionsneigung** der Gastronomen stellt sich im Vorjahreszeitvergleich verbessert dar. Insbesondere der Anteil derjenigen, die überhaupt nicht investieren möchten ist von 43 Prozent auf aktuell 26 Prozent gesunken. 12 Prozent der Befragten möchten ihre investiven Ausgaben erhöhen (Vorjahr 19 Prozent), 44 Prozent in etwa konstant halten (Vorjahr 26 Prozent).

Wie auch im Beherbergungsbereich werden die Gastronomen in erster Linie in Ersatzbeschaffungen und Modernisierungsmaßnahmen investieren (67 Prozent).



Lage und Erwartungen in den Branchen

► Reisemittler und Reiseveranstalter



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage



Die Buchungslage in den Reisebüros und bei den Veranstaltern entwickelt sich positiv; die Stimmung innerhalb der Branche ist gut. Der Saldo der gegenwärtigen **Lagebewertungen** steigt erneut und liegt aktuell bei 45 Punkten. Mehr als die Hälfte der Befragten meldet eine gute Geschäftslage im Winter 2017/2018. Der Anteil der schlechten Lageeinschätzungen liegt mit aktuell sechs Prozent unter dem Vorjahresniveau (13 Prozent).

Die Lagebewertungen bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern in Sachsen-Anhalt sind von einer verstetigten **Umsatzentwicklung** geprägt. Aktuell verzeichnen 36 Prozent der Befragten Umsatzzuwächse. Ähnlich wie im Vorjahr mussten 26 Prozent Umsatzeinbußen hinnehmen.

Umsatz



Nach Gästegruppen unterteilt sind es wie bereits in den zurückliegenden Umfragen in erster Linie Geschäftsreisende, die seltener die Leistungen der Reisebüros und Veranstalter nutzen und damit weniger Umsätze generieren. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen liegt aktuell bei minus 23 Zählern. Eine bessere Umsatzsituation als im Geschäftsreisesegment registrieren die Befragten bei den Urlaubsreisenden: der Saldo steigt von 12 Punkten im Vorjahr auf aktuell plus 23 Punkte.

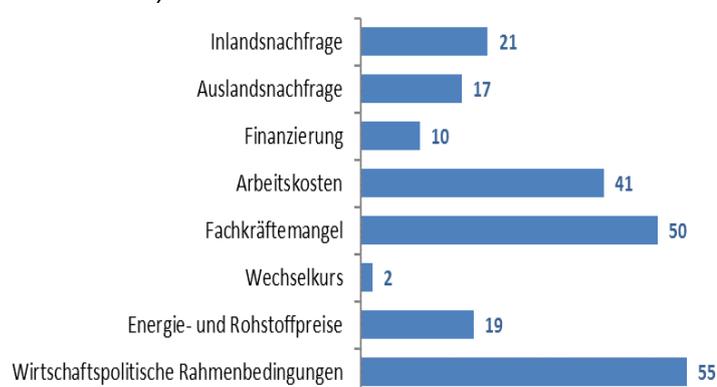
Über mangelndes Urlaubsinteresse kann die Reisebranche insgesamt nicht klagen, es lassen sich dennoch im Reiseverhalten der Deutschen Verschiebungen vom Inlands- zu Gunsten des Auslandstourismus feststellen. Viele Deutsche buchen verstärkt wieder Auslandsreisen. 35 Prozent der Befragten melden demnach gestiegene **Buchungen** bei Urlaubsreisen ins Ausland, 19 Prozent Buchungsrückgänge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die **Buchungszahlen** bei den Inlandsreisen sind rückläufig. Meldete im Vorjahr noch mehr als die Hälfte gestiegene Inlandsbuchungen, liegt dieser Anteil aktuell bei 26 Prozent. Gleichzeitig geben aber auch 28 Prozent der Befragten an, dass die Zahl der Buchungen auf dem Inlandsmarkt rückläufig sind (Vorjahr 19 Prozent).

Die **Prognosen** für die geschäftliche Entwicklung in den Sommermonaten folgen den guten Lageeinschätzungen und weisen eine positive Tendenz auf. Der Anteil der Reisebüros und Veranstalter, der in der kommenden Saison mit günstigeren Geschäften rechnet, hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert und liegt aktuell bei 30 Prozent (Vorjahr: 23 Prozent). „Nur“ 13 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer nachlassenden Nachfrage und damit mit einer schlechteren Geschäftslage im Sommer 2018 (Vorjahr 23 Prozent).

Lage und Erwartungen in den Branchen

► Reisemittler und Reiseveranstalter

Nach den **Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung** befragt, beklagen die Unternehmen zunehmend die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 55 Prozent der Befragten sehen diese aktuell für ihre Branche als Wachstumshemmnis (Vorjahr 45 Prozent).



In erster Linie sehen die Reisebüros und Reiseveranstalter mit Inkrafttreten des neuen Reiserechts am 1. Juli 2018, wie durch die EU-Pauschalreise-richtlinie vorgegeben, Probleme auf sich zukommen. Außerdem verunsichern die Unternehmen die Auswirkungen der überarbeiteten EU-Datenschutzgrundverordnung sowie weitere bürokratische Hemmnisse. Dauerhafte Hauptprobleme für die wirtschaftliche Entwicklung sind außerdem der sich zuspitzende Fachkräftemangel und die steigenden Arbeitskosten.

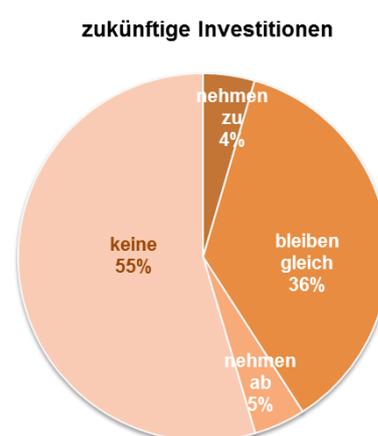
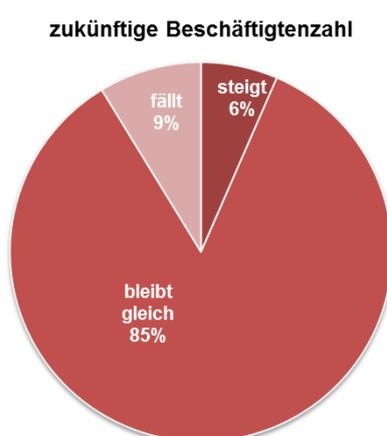
Wurde der Fachkräftemangel vor einem Jahr von einem Drittel kritisch gesehen, sind es aktuell bereits 50 Prozent der Befragten.

Wie die Entwicklung der Buchungszahlen aufzeigt, sehen die Unternehmen die Auslandsnachfrage inzwischen als ein geringeres Risiko an. Als größere Herausforderung wird aktuell die Nachfrage auf dem Inlandsmarkt eingeschätzt.

Reisen wird weiterhin teuer: Die **Preise** werden voraussichtlich bei der Hälfte der Reisebüros und Veranstalter steigen. Bereits im Vorjahr rechneten 50 Prozent mit Preissteigerungen. 49 Prozent der Befragten gehen aktuell von gleich bleibenden Preisen aus.

Die Mehrheit, 85 Prozent aller Unternehmen, möchte ihren Personalbestand stabil halten. In Folge der Belastungen durch hohe Arbeitskosten planen jedoch wieder einige Unternehmen, **Personal** abzubauen (9 Prozent).

Die **Investitionsneigung** der befragten Reisebüros und Reiseveranstalter stellt sich im Vorjahreszeitvergleich nahezu unverändert dar. Die Hälfte der Unternehmen plant derzeit keine investiven Ausgaben.

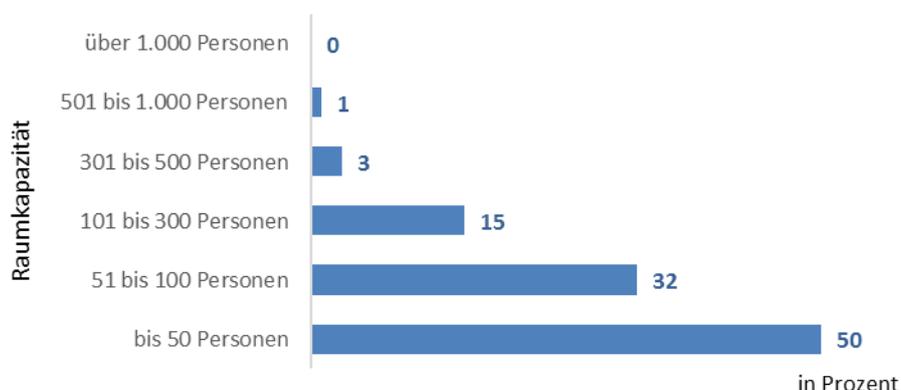


Sonderfragen Sachsen-Anhalt - Geschäftsreisetourismus

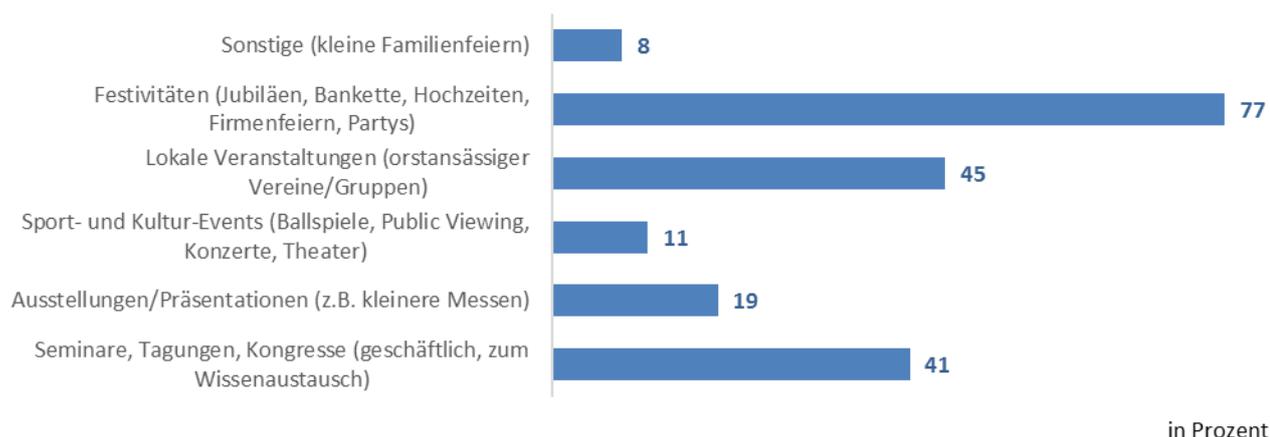
Im vergangenen Jahr erreichte die Zahl der **Geschäftsreisen** in Deutschland einen neuen Rekord. Dies geht aus einer Analyse des Verbandes Deutsches Reisemanagement e.V. hervor.

Sachsen-Anhalt möchte zukünftig im **MICE-Segment*** noch stärker die vorhandenen **Potenziale** nutzen. In diesem Zusammenhang wurden die Unternehmen nach Ihren Möglichkeiten und Einschätzungen befragt.

► Kapazitäten für Veranstaltungen im größten vermietbaren Raum



► Art der Veranstaltungen im letzten Jahr



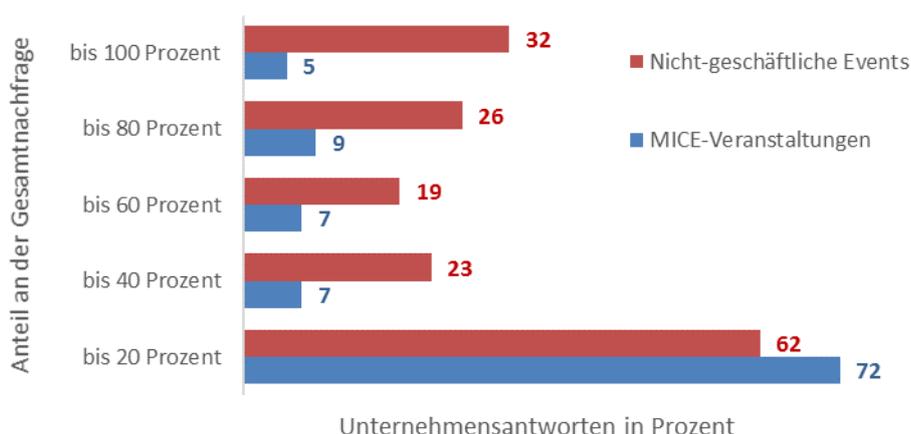
* MICE-Segment bezeichnet jenen Teil des geschäftlichen Tourismus, der die Organisation und Durchführung von Tagungen (Meetings), von Unternehmen veranstalteter Anreiz- und Belohnungsreisen (Incentives), Kongressen (Conventions) und Ausstellungen (Exhibitions) umfasst. Andere Begriffe dafür sind „Tagungswirtschaft“ oder „Tagungsindustrie“ (Meetings Industry). www.wikipedia.de

Bei der Umfrage wurden ausschließlich Übernachtungs- bzw. Gastronomiebetriebe zu diesem Thema befragt.

Sonderfragen Sachsen-Anhalt - Geschäftsreisetourismus

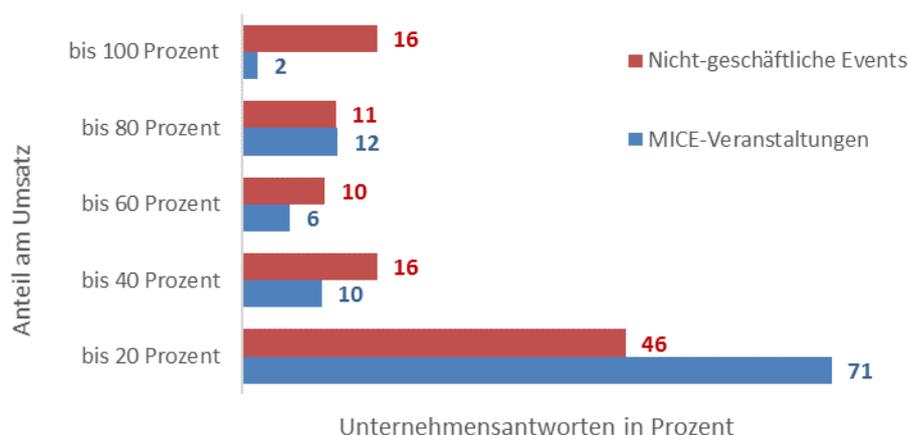
► Anteil der Veranstaltungsarten an der Gesamtnachfrage im MICE-Segment

In den befragten Unternehmen, welche Veranstaltungen in ihren Häusern durchführen, liegt der **durchschnittliche Anteil** der geschäftlich veranlassten Veranstaltungen bei 22 Prozent der **Gesamtnachfrage**. Die nicht-geschäftlichen Events, wie private Feiern oder Treffen ortsansässiger Vereine, machen im Durchschnitt einen Anteil von 46 Prozent aus.



► Anteil der Veranstaltungsarten am Umsatz

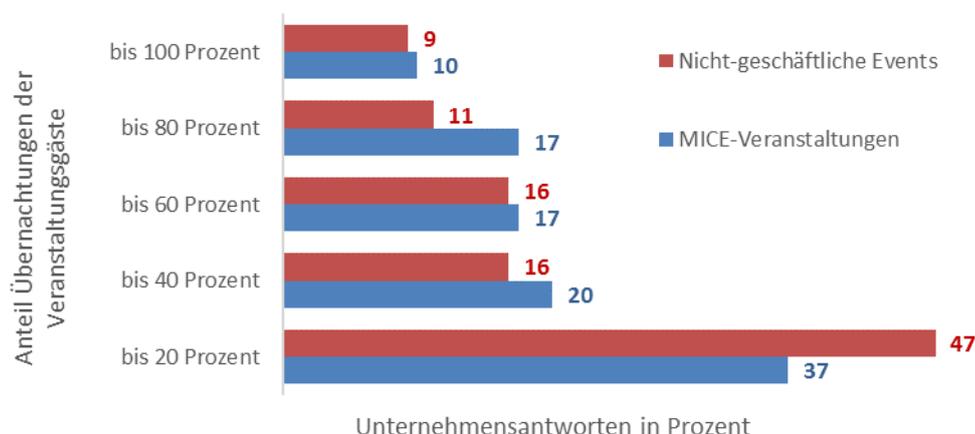
In den befragten Unternehmen, welche Veranstaltungen in ihren Häusern durchführen, liegt der **durchschnittliche Anteil des Umsatzes** der geschäftlich veranlassten Veranstaltungen bei 20 Prozent. Die nicht-geschäftlichen Events machen im Durchschnitt einen Anteil von 39 Prozent am Umsatz aus.



Sonderfragen Sachsen-Anhalt - Geschäftsreisetourismus

► Übernachtungsgäste im Rahmen von Veranstaltungen

In den befragten Unternehmen, welche Veranstaltungen in ihren Häusern durchführen, waren im Durchschnitt 38 Prozent **Übernachtungsgäste** im Rahmen von MICE-Veranstaltungen und 34 Prozent im Rahmen von nicht-geschäftlichen Events .



Der Anteil der Veranstaltungen mit **internationalen Gästen**, d.h. mindestens 10 Prozent der Teilnehmer kommen aus dem Ausland, liegt im Durchschnitt bei sieben Prozent im MICE-Segment und bei neun Prozent im nicht-geschäftlichen Bereich.

43 Prozent der Befragten sehen im MICE-Segment eher ein geringes **Potenzial für ihr Unternehmen**. Sechs Prozent bzw. 16 Prozent schätzen dagegen das Potenzial sehr hoch bzw. hoch und 35 Prozent weniger hoch ein.

Geschäftsklima-Indikator

Er wird nach folgender Formel errechnet:



G₁: Gute gegenwärtige Geschäftslage

G₂: Befriedigende gegenwärtige Geschäftslage

G₃: Schlechte gegenwärtige Geschäftslage

Z₁: Gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage

Z₂: Befriedigende zukünftige Geschäftslage

Z₃: Schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage

Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima.

Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.halle.ihk.de

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Stand: Juni 2018

Sowohl die bundesweite Auswertung der Saisonumfrage Tourismus durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) als auch der vorliegende Saisonbericht für Sachsen-Anhalt sind im Internet unter www.halle.ihk.de und www.magdeburg.ihk.de abrufbar.

Salden

Da es bei der konjunkturellen Betrachtungsweise weniger auf die Menge der Befragten ankommt, die „gleich bleibend“ oder „befriedigend“ urteilen, als auf die, die für „gut“ oder „schlecht“ votieren, wird häufig der Saldo aus den positiven und negativen Antworten auf eine gestellte Frage dargestellt. Damit wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt und in welche Richtung diese tendiert.

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.magdeburg.ihk.de

Mandy Tanneberg
Tel.: 0391 5693-140
Fax: 0391 5693-147
E-Mail: tanneberg@magdeburg.ihk.de